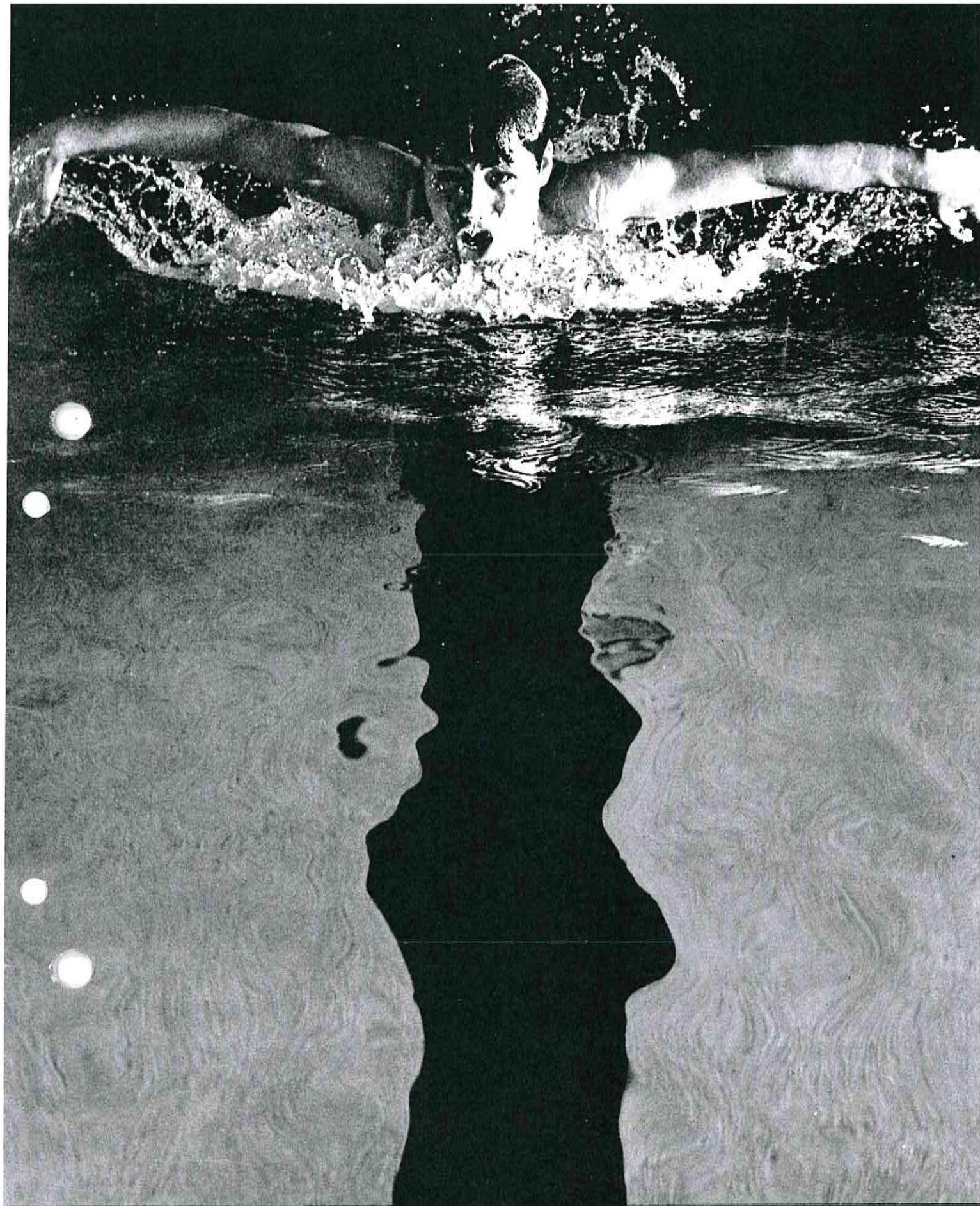




SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 25. November 1970

Zu der am Mittwoch, dem 25. November 1970, um 19.30 Uhr im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle in Bonn stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung lade ich hiermit ein.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung am 18. 3. 1970
2. Mitteilungen und Anträge
3. Wahl des Präsidiums
4. Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten
5. Wahl des Schiedsgerichts
6. Satzungsänderung
7. Beschlußfassung über Anträge, soweit nicht unter Punkt 2-6 erledigt
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung bitte ich mir bis zum 18. November 1970 schriftlich zur Kenntnis zu bringen.

H. Henze
1. Vorsitzender

Hinweise

Durch nicht vorhersehbare technische Schwierigkeiten bedingt, konnte der Trainingsbetrieb im Sportpark Nord erst am 25. 9. 1970 begonnen werden.

Am 10. Oktober 1970 findet in der Beethovenhalle der in den letzten Klubmitteilungen besonders angekündigte Tanzabend mit A m b r o s S e e l o s statt. Wir weisen hierauf noch einmal besonders hin!

Der Klub kann sich um Teilnehmerkarten und Möglichkeiten der Hotelunterbringung in München 1972 anlässlich der Olympischen Spiele bemühen. Wir bitten Interessenten um schriftliche Mitteilung an die Klubanschrift (Postfach 441).

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

23. Jahrgang

Oktober 1970

Nr. 198

Anschrift: 53 Bonn, Postfach 441 – Bankverbindungen: Städt. Sparkasse zu Bonn Nr. 7203 und Postscheckkonto Köln Nr. 93 254

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender Hermann Henze, 53 Bonn, Brüdergasse 31, Tel. 5 54 69, 2. Vorsitzender Werner Schemuth, 5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 10, Tel. 2 72 33, Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner Berg 2, Tel. 5 64 30, Schatzmeister Walter Werner, 53 Bonn, Hochstadenring 9, Tel. 3 45 63, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Dr. Hans Aron Hamm, 53 Bonn-Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 62 18 24, Technischer Leiter Josef Becker, 53 Bonn, Carl-Duisberg-Straße 25, Tel. 66 26 05.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 25. 11. 1970 (Innenseite des Außenumschlags)	II
Hinweise (Innenseite des Außenumschlags)	II
Hermann Henze: Manöver-Kritik III	1
Dr. Hamm: Besuch bei Ernst Budig aus Anlaß des 60. Geburtstages von Hermann Henze	4
Hartwig Hamm: Turin und Barcelona – Sportliche Erfolge	8
Helga will nur noch Touristin sein	10
Peter Schmitz: Deutsche Senioren-Bestenkämpfe in Wertheim (Tauber)	11
Hartwig Hamm: Diagnose und Therapie zur Gegenwartssituation des Klubs	12
Josef Becker: Aktuelle Hinweise des Technischen Leiters	18
Neue Mitglieder	20
Glückwünsche	20
Hinweis auf Redaktionsschluß	20

Hermann Henze:

Manöverkritik III

Europameisterschaften in Barcelona

Wenn es eines der Ziele unseres Klubs war, Impulse, Anreiz zu geben und auf bestimmten Gebieten Vorbild für ein gutes Abschneiden der Mannschaft der Bundesrepublik bei den Europameisterschaften zu sein, dann ist dieses Ziel erreicht worden.

Es war nicht sehr schwer, das Wollen in die Tat umzusetzen, in Barcelona besser abzuschneiden als vier Jahre zuvor im holländischen Utrecht, wo eine Silbermedaille und vier vierte Plätze unsere ganze bundesdeutsche Erfolgsbilanz darstellten. Vier Europameisterschaften, sechs Vizemeisterschaften, vier Bronzemedailen, acht Plätze 4-6, sieben Europarekorde und 25 Deutsche Rekorde waren vier Jahre später in Barcelona die erfreuliche Ausbeute, an der unser Klub seinen Anteil hat.

Wir nehmen für uns in Anspruch, daß wir in der Vorbereitung neue Akzente gesetzt haben, die sich – als Anstoß gedacht – fortsetzen sollten, in einem guten Dutzend Trainingszentren, verteilt über die ganze Bundesrepublik.

In unserer vorbildlichen Trainingsstätte wurde zur „Dressur auf Spitzenleistungen“ Trainingsraum und -zeit zur Verfügung gestellt in einem Ausmaß, wie es selbst Amerika nicht kennt. Mit Unterstützung der „Stiftung Deutsche Sporthilfe“ konnte sich Trainer Hetz ausschließlich dem Ziel „Barcelona“ widmen, darin häufig unterstützt durch Trainerassistent Bernd Mock. Wenn diese Zusammenarbeit Hetz-Mock im Mai einer zweigleisigen Vorbereitung Platz machte, so ist das von Presse und Fachleuten unterschiedlich beurteilt worden. Negative Urteile überwogen, jedoch bin ich der Meinung, daß diese Konkurrenz im eigenen Klub ebenso fruchtbar einkalkulierbar war, wie das Bestreben der einzelnen Trainer im bundesdeutschen Gebiet, den sachbezogenen Vorsprung eines Trainers Hetz nicht dominierend werden zu lassen, und so gab es auf verhältnismäßig breiter Front Leistungsverbesserungen und als logische Folge: Medaillenerfolge!

Wenn ich jetzt kritisch sondiere, so ist das eine subjektive Kritik aus bewußt begrenzter Bonner Sicht.

Von unseren Klubmitgliedern wurden zwei Gold- und drei Silbermedaillen errungen. Es hätten durchaus die eine oder andere Medaille mehr sein können, aber auch so ist zu sagen: Es hat sich gelohnt!

Beginnen wir mit Europameister Hans Lampe, von dem man wußte, daß er der schnellste deutsche „Delphin“ ist, wenn alle Rennen ohne Zwischenfälle (Frühstarts) laufen. Aus dieser Kenntnis – Frühstarts demoralisieren Hans! – war Hans nur mit Einschränkung der Favorit, wuchs aber nach dem Vorlauf und der neuen Europarekordzeit von 57,7 Sek. in die Favoritenrolle hinein.

Im Finale gab es zwar den befürchteten Fehlstart, aber einen davon unbeeindruckten Hans Lampe, der seines Könnens sicher, nach dem Start die Führung übernahm und sie zur ersten deutschen Europameisterschaft ausbaute. Zugabe: erneuter Europarekord 57,5 Sek.!

Nicht nur im Bonner, sondern im ganzen deutschen Lager war die Freude über diese Meisterschaft riesengroß, denn eine deutsche Erfolgsserie bedurfte noch einer Meisterschaft als Initialzündung! Hans hat als „Delphin“ in der Lagenstaffel mitgewirkt, die nur den vierten Platz erreichen konnte, weil unsere Rückenschwimmer – auch als deutsche Meister – im internationalen Bereich nur zweitklassig sind.

Werner Lampe wurde als Einzelkämpfer nur im 1500 m Freistilschwimmen eingesetzt und galt als Europarekordinhaber über diese Strecke mindestens als „Mitfavorit“. Daß Werner dann „nur“ Zweiter wurde, ist kein nicht wieder gutzumachender Verlust gewesen, weil mit Hans Faßnacht doch ein bundesdeutscher Schwimmer den Titel gewann.

„Er kam zu spät zur Mannschaft“, das war die einhellige Meinung nach seiner Endlaufleistung, die um ca. 10 Sekunden schneller einkalkulierbar war. Wenn die Meinung zutrifft, ist Werner Lampe Nr. 3 des deutschen Schwimmsports der als Favorit angesehenen Schwimmer und Schwimmerinnen, die von ihren Trainern isoliert gehalten, erst zum letztmöglichsten Zeitpunkt zur Mannschaft stießen.

Das war 1936 die hohe Favoritin des Brustschwimmens Martha Genenger aus Krefeld und das war in Helsinki der ebenso hohe Favorit der Brustschwimmer Herbert Klein. Zwischen diesen beiden und Werner gibt es allerdings einen gravierenden

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon - Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 59411



MINERALBRUNNEN

trinken!

Ruf 31141

Vorzüglich der quellfrische Wohlgeschmack.

Nur 0,28 DM die Flasche frei Haus

für Großraum Bonn

Dazu die ausgezeichneten Limonaden und Biere
(auch sortiert)

Staatlich anerkannte Mineral- und Heilquelle in Bonn, Immenburgstr. 15

Ihr Fachgeschäft
für Herren-Hüte und Mützen

Hut Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN
Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbisstraße 17 - Ruf 52500

Unterschied: Genenger und Klein standen vor dem Ende, Werner Lampe erst am Beginn einer internationalen Laufbahn. Der an Hans Faßnacht verlorene Europa-rekord wird in absehbarer Zeit sicher wieder an Werner Lampe fallen. Seine im „deutschen Interesse“ beste Leistung brachte Werner als Startmann der 4×200-m-Freistilstaffel, wo er nicht erwartete 1.56,8 Min. schwamm, sich von dem jeweils schnellsten Russen, Schweden, Franzosen und DDR-Startmann nichts abnehmen ließ und damit den Grundstein zur Goldmedaille in der klassischen Staffel legte. Viele Klubmitglieder werden dieses die Europameisterschaften abschließende Rennen am Bildschirm miterlebt haben.

Gerhard Schiller war das Opfer der für die Europameisterschaften geltenden Entscheidungsfreiheit der Vereinstrainer. Sein Trainer hatte ihn nicht für das 100-m-Freistilrennen in Würselen gemeldet und damit seinen Start in der Sprintstrecke unmöglich gemacht. Eine Bronzemedaille war hier durchaus im Bereich des Möglichen! Als Trost, zunächst Einstellung des 100-m-Rekords (54,0 Sek.), dann als Startmann der Freistilstaffel 4×100 m alleiniger Rekordinhaber mit 53,7 Sek. und die Silbermedaille für die Staffel. Im 200-m-Freistilschwimmen verbesserte sich Gerhard von 2 : 00,7 über 2.00,5 auf 2.00,1 Min.

Eine Silbermedaille erhielt auch Rainer Jacob als zweiter Schwimmer der 4×100-m-Freistilstaffel mit 54,0 Sek., seine Mitstreiter Meeuw 53,8 Sek., Faßnacht 52,6 Sek. und Schiller 53,7 Sek. hinter der UdSSR, vor der DDR.

Axel Mitbauer wiederholte seine Leistungen von Würselen nicht, den 2.02,1 von Würselen folgten in Barcelona 2.03,3 in der Staffelausscheidung und 2.03,7 im Vorlauf der Staffel.

Ernst Speidel steigerte sich im Vorlauf der 4×100-m-Freistilstaffel auf 55,2 Sek. und brachte damit die von ihm erwartete Leistung.

Norbert Verweyen – aus der Sparte der Rückenschwimmer – verbesserte sich über 100 m auf 1.02,4 Min., ohne den Endlauf zu erreichen, und über 200 m auf 2.14,1 im Vorlauf und mit ungenügender Wende 2.14,8 im Endlauf (8. Platz). Norbert wird nur mit mühsamer Kleinarbeit und jeder erkämpften Zehntel-Sekunde zu internationalem Niveau kommen.

Helga Mack und Helga Niemann, die Jüngsten der deutschen Mannschaft – Fachjournalisten hatten ihre Mitnahme nach Barcelona als nicht berechtigt bezeichnet – enttäuschten ihre Befürworter nicht. 7 bzw. 5,7 Sek. verbesserten sich die Mädchen seit Würselen, Helga Mack schwamm mit 5.27,9 Min. einen deutschen Rekord, Helga Niemann blieb mit 5.29,9 Min. nur um Bruchteile hinter der alten Marke. Für beide Schwimmerinnen eine gute Ausgangsposition im Hinblick auf 1972!

Der herzliche Glückwunsch gilt allen, die die Reise nach Barcelona durch gute Leistungen bei den deutschen Meisterschaften erreicht haben und darunter wieder denen, die sich im harten Europameisterschaftswettkampf gesteigert haben und ganz besonders natürlich denen, die mit Medaillen nach Hause gekommen sind. Barcelona gehört der Vergangenheit an, die Zukunft heißt München, und bis dahin sind es nur noch 22 Monate!

Die Schwimmsportfreunde Bonn werden wieder ihren gebührenden Anteil in diese nationale Vorbereitung investieren; sie werden mehr als in der Vorbereitungsphase für Barcelona nun auch über München hinausweisende Nachwuchspflege betreiben und die schwimmerischen Interessen aller Mitglieder fördern.

Dr. Hamm:

Besuch bei Ernst Budig aus Anlaß des 60. Geburtstages von Hermann Henze

Herr Oberamtsrat Ernst Budig, Köln, ist Archivar des Deutschen Schwimm-Verbandes. Sein Büro in der Frangenheimstr. 15 in Köln ist eine Fundgrube für den Quellenforscher des Schwimmsports. Man kann sich dort Antworten u. a. auf die Fragen holen: Wie wurden sie, was sie sind?



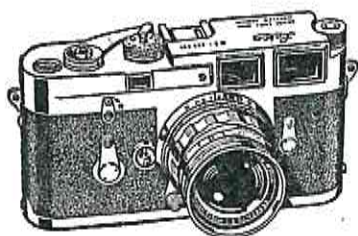
KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO
BONN · Sternstraße 44

Aus Anlaß von Hermann Henzes bevorstehendem 60. Geburtstag wollten wir einiges über ihn wissen.

Herr Budig gehört mit Herrn Henze zu den Jahrgängen, deren berufliches und sportliches Leben nach dem ersten Weltkrieg begann, in den zwanziger Jahren bis zur Weltwirtschaftskrise eine – freilich bescheidene – Aufwärtsentwicklung erfuhr (die Herren waren jung), dann kamen die Jahre der Diktatur und des 2. Weltkrieges, wonach es das berufliche und sportliche Dasein neu zu entwickeln galt.

Das gemeinsame Engagement begann nach den Erinnerungen von Herrn Budig mit der gemeinsamen Fahrt zu einem Wasserballspiel nach Wuppertal. Der Lkw tat es plötzlich nicht mehr. Die Rückfahrt oder den Rückmarsch auf der Landstraße trat man deshalb getrennt an.

Über die Zeit zwischen den beiden Kriegen ist nicht viel zu sagen. Herr Budig hörte bereits als 25jähriger mit dem aktiven Sport auf. Wie heute mußte man damals zwischen Sport und Beruf wählen. Herr Budig – es war 1933, eine wirtschaftlich bedrückende Zeit – mußte sich auf seine Laufbahn vorbereiten. Voraussetzung waren: Sekretärprüfung, Nachholen der sog. Einjährigenreife und die Inspektorprüfung.

Unserem Geburtstagskind dürfte es ähnlich ergangen sein. Als sportlicher Leiter – hier folgen wir den Ausführungen von Herrn Budig – betreute Herr Henze Leni Lohmar, die 1936 in Berlin als Schwimmerin in Staffeln zu olympischen Ehren kam. Aus diesem sportlichen Konnex wurde später eine prächtige Ehe.

Der sportliche Neubeginn nach dem Kriege sah Herrn Henze 1959 – also erst vor gut 10 Jahren – als Schwimmwart des Bezirks Köln wieder. Als Nachfolger von Wolff wurde er am 15. 2. 1959 hierzu gewählt. Acht Jahre lang hat er dieses Amt ausgeübt. Sein Nachfolger wurde am 10. 2. 1967 Herr Lintermann.

In der nächsthöheren regionalen Einheit – dem Westdeutschen Schwimm-Verband – wurde Herr Henze Anfang März 1963 2. Vorsitzender. Unter Aufgabe dieses Amtes wurde er am 27. 3. 1965 zum Schwimmwart des Westdeutschen Schwimm-Verbandes gewählt.

Seinem sportlichen Einsatz als Trainer entsprechend – das ist seine Begabung – hat Herrn Henze das Amt eines Schwimmwarts stets besonders angesprochen. Aus diesem Grunde ist er noch heute Schwimmwart des Westdeutschen Schwimm-Verbandes.

Sein Weg in den Spitzenverband war steiniger. Im Mai 1960 unterlag er in Dortmund bei der Wahl zum Schwimmwart des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Am 25. 3. 1967 in Trier – sieben Jahre später – zu einem der drei Vizepräsidenten gewählt, ernannte man ihn am 6. 1. 1968 zunächst kommissarisch zum Generalsekretär Schwimmen des Deutschen Schwimm-Verbandes. Der Verbandstag in Passau bestätigte ihn am 3. 5. 1969 in diesem Amt.

Wir fragten nun Herrn Budig, dem wir diese Daten ausschließlich verdanken, nach seinem Eindruck von Herrn Henzes schwimmsportlicher Gesamtpersönlichkeit.

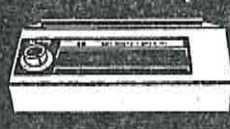
„Nach meiner Meinung“ – so Herr Budig – „hat sich Hermann Henze („der Hermann“) immer um das Zusammenführen tüchtiger Leute bemüht. U. a. hat er nach dem Kriege die Bildung einer tüchtigen Damenmannschaft bewirkt. Gerade in den ersten Nachkriegsjahren war Bonn bei den Schwimmerinnen führend. Natürlich waren es überwiegend Staffeln. Die Damen hatten häusliche Verpflichtungen. Sie waren zum großen Teil verheiratet, hatten Kinder, aber – sie legten den Grundstein für den schwimmsportlichen Wiederaufstieg.“

Selbstverständlich sind die Meinungen von Hermann Henze im Einzelfall keinesfalls unumstritten. Alles in allem sollte man dem Geburtstagskind, und über ihn dem deutschen Schwimmsport, für den Weg nach München 1972 alles Gute wünschen.“

Suche alte Kopiergeräte

Bei Kauf einer 3M Trocken-Foto-
kopiermaschine 151 vergüten wir
Ihnen bis zu

DM 50,-



Sonderaktion bis
31.10.1970
3M
COMPANY

Rufen Sie uns an:

HERMANN SCHNEIDER

Büromaschinen • Bürobedarf

53 BONN

Franziskanerstraße 15 • Telefon 3 26 31

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 3 59 08

Versuchen Sie

unsere vielfach

preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 3 43 04

KIENZLE

JUNGHANS

Gegen Ende der Unterhaltung mit Herrn Budig spielten dann Fragen eine Rolle, die sich um das Leistungszentrum des deutschen Schwimmsports in Köln ranken.

1. Frage: Wer sind die Träger dieses Leistungszentrums, das z. Z. entsteht?

Herr Budig: Bau und Betrieb werden zu je einem Drittel von Bund, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Köln gefördert. Es wird eine 50-m-Schwimmhalle mit Unterkunftsmöglichkeiten in Verbindung mit der Sporthochschule geben.

2. Frage: Beeinträchtigt der Übungsbetrieb in diesem Leistungszentrum die Arbeit in den bereits bestehenden Zentren?

Herr Budig: Das glaube ich nicht. Ich stelle mir den Betrieb so vor: In Köln wird es in erster Linie Lehrgänge geben, zu denen schwimmsportliche Talente mit ihren Trainern kommen. Die Sportler, aber auch ihre Trainer, sollen hier in Köln an Wissen und Können bereichert werden. Organisatorisch wird der Anteil des Bundes durch den Deutschen Schwimm-Verband vertreten, der des Landes durch die Sporthochschule und der der Stadt Köln durch den Kölner Schwimmsport, in welcher organisatorischen Form auch immer.

Das Wochenende soll dem Deutschen Schwimm-Verband zur Verfügung stehen. Einzelfragen sind selbstverständlich abschließend noch nicht geklärt. Generell soll man aber in Köln noch mehr lernen können. Von besonderer Bedeutung dürfte hier der Einfluß des Fachdezernenten der Sporthochschule für Schwimmen sein.

3. Frage: Hat unser Geburtstagskind an diesem Leistungszentrum entscheidend mitgewirkt?

Herr Budig: Doch, Hermann Henze ist eigentlich immer dabeigewesen.

Soweit mein Bericht über die Unterhaltung mit unserm Freund Ernst Budig. Meine abschließende Frage, ob ich in unseren Klubmitteilungen Herrn Henze auch seine, Herrn Budigs, Glückwünsche zum Ausdruck bringen dürfe, wurde mit einem glatten Ja beantwortet.

Wir tun dies also hiermit und sind sicher, daß sich unser Klub diesen guten Wünschen anschließt. Auch für unsere Redaktion möchte ich Herrn Henze herzlich Glück wünschen.

Hartwig Hamm:

Turin und Barcelona – Sportliche Erfolge

Studentenweltmeisterschaften in Turin

Bei der Universiade in Turin spielten die US-Amerikaner klar die dominierende Rolle. Unserem Reinhard Merkel gelang es als bestem deutschen Studenten, hinter zwei Amerikanern die Bronzemedaille über 400 m Lagen mit 4 : 56,5 zu erkämpfen. Rainer Jacob wurde im Endlauf über 100 m Kraul in 55,4 Sechster. Beide standen zusammen mit den Würzburgern Frings und Büttner in der Lagenstaffel, die im Vorlauf mit 4 : 20,2 wenig rühmlich verschied.

Europameisterschaften in Barcelona

Außerst erfolgreich kehrten unsere zehn Schwimmerinnen und Schwimmer von den Europameisterschaften in Barcelona zurück. Einen Europameistertitel, den einzigen deutschen Einzeltitel, außer den beiden von Hans Faßnacht, holte der 22jährige PH-Student Hans Lampe über 100 m Delphin in Europa-Rekordzeit von 57,5 Sekunden. Schon im Vorlauf hatte er die alte Marke auf 57,7 gedrückt.



Reinhard Merkel, Bronzemedallengewinner bei den Studentenweltmeisterschaften

Werner Lampe scheiterte als Favorit und Europarekordler über 1500 m Kraul an seinem Landsmann Hans Faßnacht. Faßnacht siegte in neuem Rekord von 16 : 19,9, Lampe kam als Zweiter nicht ganz an seinen alten Rekord von 16 : 23,9 heran – mit 16 : 25,6 verwies er den Spanier Esteva mit zehn Sekunden Vorsprung auf Platz 3. Seiner leichten Enttäuschung machte der 18jährige dann am Schlußtag Luft: Als Startmann der siegreichen 4×200-m-Kraul-Staffel schwamm er ausgezeichnete 1:56,8 Minuten und legte damit den Grundstein für den Staffelsieg in Europarekordzeit. Zwei weitere SSF-Mitglieder kamen mit silbernen Medaillen nach Hause: Gerhard Schiller und Rainer Jacob legten in der 4×100-m-Kraul-Staffel gleich richtig los, nur die Russen lagen von Start bis Ziel vor ihnen und ihren Kameraden Meeuw und Faßnacht, die mit zum Gelingen des Deutschen Rekordes beitrugen. Deutschen Rekord schwamm auch Gerhard Schiller als Startmann mit 53,7, nachdem er bereits im Qualifikationsrennen den Rekord von Klein und Jacob mit 54,0 egalisiert hatte. Diese Zeit schwamm auch Rainer Jacob in Barcelona als zweiter Staffelschwimmer. Hans Lampe und Gerhard Schiller standen auch in der in Rekordzeit auf Platz 4 einkommenden 4×100-m-Lagenstaffel.

In den Endlauf über 200 m Rücken kam mit 2 : 14,1 Norbert Verweyen, dann aber bei Zeitgleichheit mit dem Siebten leider nur auf Platz 8. Ebenfalls persönliche Bestzeit schwamm er über 100 m Rücken im Vorlauf mit 1 : 02,4.

Die zumindest jüngste deutsche Teilnehmerin in Barcelona, Helga Mack, scheiterte knapp im Vorlauf, schwamm dabei aber einen neuen Deutschen Rekord über 400 m Lagen mit 5 : 27,9. Helga Niemann verbesserte sich auch ganz erheblich auf 5 : 29,9. Axel Mitbauer schwamm als Teilnehmer der 4×200-m-Staffel im Vorlauf 2 : 03,8 und konnte sich dabei ebensowenig für die Endlaufbesetzung qualifizieren wie Gerhard Schiller, der als Startmann persönliche Bestzeit von 2 : 00,1 schwamm. Ernst Speidel scheiterte mit Bestzeit von 55,6 in der Qualifikation für die Kraul-Sprint-Staffel.

Unser norwegischer Freund Orjan Madsen stand mit beiden Kraul-Staffeln im Endlauf und half mit, über 4×200 m einen unerwarteten fünften Platz herauszuholen. Dabei schwamm er seine Teilstrecke in 1 : 59,3. Als Startmann der 4×100-m-Staffel schwamm er in 54,8 norwegischen Rekord.

Helga will nur noch Touristin sein

In ihrem Urlaubsort auf der Insel Fanö entdeckte die Redaktion einen netten Artikel im „Hamburger Abendblatt“ vom 7. 9. 1970, den Eberhard Lotz in Barcelona geschrieben hatte. Wir bringen ihn unseren Lesern zur Kenntnis:

Sie wählte mit Gelassenheit in den Badeanzügen, die ein Kaufhaus an einem Stand im Schwimmstadion „Bernhardo Picornell“ feilbot. Doch in Lila, wie sie sich ihr neues Wasserkostüm vorstellte, entdeckte sie es nicht. „Dann muß es eben noch der alte tun“, fand sich Helga Mack schnell damit ab, ebenso wie sie sich damit abgefunden hatte, als sie nicht das Finale über 400 m Lagen erreicht hatte.

Zweieinhalb Sekunden trennten die mit 13 Jahren jüngste deutsche Schwimmerin bei den Europameisterschaften vom Endlauf: „Dennoch bin ich glücklich“, strahlte die Bonnerin. Sie hatte auch allen Grund dazu, denn mit 5 : 27,9 stellte sie einen neuen DSV-Rekord auf und verbesserte ihre eigene Bestleistung um ganze sieben Sekunden. „Das war nicht zu erwarten“, freuten sich Trainer Gerhard Hetz über sie und Klubkameradin Helga Niemann, die mit 5 : 29,9 ebenfalls eine Steigerung um sechs Sekunden erreicht hatte.

„Jetzt bin ich nur noch Touristin“, strahlte sie, als habe sie Gold und nicht die Freiheit zum Nichtstun gewonnen. Mit sechs Jahren erlernte Helga Mack das

Schwimmen, seit nunmehr vier Jahren betreibt sie Wettkampfsport. Zweimal täglich je zwei Stunden stehen bei ihr auf dem Trainingsplan.

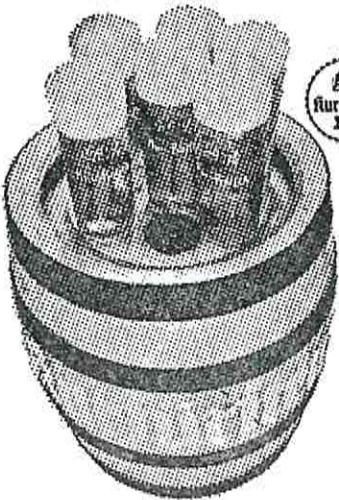
„Jetzt suche ich nur nach einer Möglichkeit, um hier an den Strand zu kommen.“ Etwa um zu schwimmen? „Nein, Wasserski fahren und sonnen“, ist die unbekümmerte Antwort. Wenn Helga Mack erst eine Mitfahrgelegenheit gefunden hat, wird sie im Schwimmstadion kaum noch zu sehen sein. „Warum auch?“ fragt sie. Eben, sie hatte nur über 400 m Lagen zu starten, das tat sie, ein Rekord sprang dabei heraus, und das genügt. Mit 13 Jahren hat man schließlich noch das Recht, ein wenig verspielt zu sein.

Peter Schmitz:

Deutsche Senioren-Bestenkämpfe in Wertheim (Tauber)

2 Damen und 15 Herren haben an 4 Damen-, 27 Herren- und 3 Staffelwettkämpfen der Deutschen Senioren-Bestenwettbewerbe teilgenommen. Erfolgsbeladen mit guten Plätzen (1 zweiter, 3 dritte, 3 vierte, 2 fünfte, 3 sechste, 4 siebte, 3 achte, 1 neunter, 1 zehnter, 1 elfter, 1 zwölfter, 1 dreizehnter, 1 fünfzehnter, 2 sechzehnte, 1 siebzehnter, 2 neunzehnte, 1 einundzwanzigster, 1 zweiundzwanzigster, 1 dreiundzwanzigster und 1 einunddreißigster) kehrten die Seniorinnen und Senioren unseres Vereins erschöpft, aber glücklich, heim. Sie sehen, liebe Leser, bis auf erste Plätze wurden alle betretbaren Stufen der Erfolgsleiter bestiegen.

Zu einem ersten Platz langte es nicht, woran mag das gelegen haben? Nun, zum ersten lag es wohl an Petrus, der just in dem Augenblick, als das stahlharte Training der Senioren beginnen sollte, unser Bad durch einen – inzwischen in die Geschichte eingegangenen – Jahrhundertregen förmlich „unter Wasser“ setzte. Zum zweiten trug Schuld der Kassierer, durch dessen Kniestigkeit die Wettkampfteilnehmerinnen und -teilnehmer erst am ersten Wettkampftag anreisen konnten, und



Kurfürsten Bier

flaßflisch

Kurfürsten Kölsch
Kurfürsten Pils
Kurfürsten Alt

aus der
Kurfürsten-Bräu AG Bonn

zwar so spät, daß er neben der Übernachtung auch noch das Mittagessen sparen konnte, weil es sich mit vollem Bauch bekanntlich schlecht schwimmen läßt. Und drittens waren es die Wassertemperaturen von nur 19°, mit denen die Badewannenwärme gewohnten Körper nicht fertig wurden. Dazu kommt die Unfairneß anderer Klubs, die sich durch frühere deutsche Meister vertreten ließen.

Wenn trotz der Widerwärtigkeiten noch solch gute Ergebnisse erzielt werden konnten und wenn man bedenkt, daß bei zwei Staffeln jeweils 1/10 Sekunde die tapferen Streiter vom Treppchen fernhielt, dann, so meine ich, wurde der Klub in Wertheim nicht nur durch große und größte Persönlichkeiten, sondern auch durch sportliche Leistungen würdig vertreten.

Wenn Sie bis hierhin gelesen haben, werden Sie fragen, wie konnten solche Leistungen gegen stärkste deutsche Seniorenspitze erreicht werden? Nun, in erster Linie lag es am harten körperlichen Einsatz der Wettkämpferinnen und Wettkämpfer, zweitens an dem in Ermangelung eines Wassertrainings individuell aufgebauten Krafttraining und drittens an der ohne Rücksicht auf Kosten durchgeführten Akklimatisierung. So hatte z. B. Heini Bernards vier Wochen Höhenttraining absolviert, . . . er hatte auf dem Speicher geschlafen. Nicht zuletzt ist die enorme Leistungssteigerung am zweiten Wettkampftag auf ein strapaziertes, langes, abendliches Bocksbeuteltraining zurückzuführen, nach dem mancher sich nicht mehr richtig auf den Beinen halten konnte.

Was war nun wichtig bei den „Deutschen“? In erster Linie natürlich Sieg und Platz, in zweiter Linie das Schnuppern langentbehrter Wettkampfluft und drittens ein bißchen Freude und Vergnügen. Übrigens, der Kreis der Veteranen wächst. Ein Zeichen dafür, daß mit Senioren-Wettkämpfen eine echte Marktlücke geschlossen werden kann oder dafür, daß der Senioren-Wettkampfbetrieb die Talsohle durchschritten hat und sich ein aufsteigender Trend bemerkbar macht. Hoffentlich wird es kein Boom.

Noch eine nette Begebenheit am Rande des Schwimmbeckens. Dort nämlich stand Heini Bernards und jonglierte mit einem Fünfmärkstück solange, bis es ins Wasser fiel. Da meinte er lakonisch: „Versuffe wollt ich dich jo, evve net esu!“

Hartwig Hamm:

Diagnose und Therapie zur Gegenwartssituation des Klubs

Seit rund einem Jahr ist die Trainingsstätte unseres Vereins im Sportpark Nord in Betrieb, seit rund einem Jahr sind unsere Schwimmer in einem Training, das amerikanischen, russischen und ostdeutschen Vergleichen standhält und das auch eine Reihe von Erfolgen gezeitigt hat. Dies ist sicher unbestritten positiv zu werten.

Seit genau dem gleichen Zeitraum aber ist auch die jahrelange auf die Mitgliederzahl 2000 ausgerichtete Aufnahmesperre der SSF Bonn 05 aufgehoben. Inzwischen haben wir rund 2600 Mitglieder. Die Mitgliederzuwachsrate ist damit wohl überdurchschnittlich, trotzdem muß man etwas skeptisch fragen, warum es nicht gelungen ist, auch nur annähernd die Mitgliederzahl von 5000 zu erreichen, die Vereinsvorsitzender Hermann Henze projektiert hat. Der Optimismus, sie durch langsame, aber stetigen Zuwachs zu erreichen, kann aus verschiedenen Gründen nicht geteilt werden.

Einmal war die verlangte Aufnahmegebühr nach den Informationen des geschäftsführenden Vorstandes nur in wenigen Fällen ein Beweggrund für die Interessenten, auf den Antrag auf Neuaufnahme zu verzichten. Andererseits ist die „Marktlage“ für unseren Klub insofern besonders günstig, als die neugegründeten

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 3 56 63 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56
Tel. 385 88



Alles was ein Kinderherz erfreut
Modelleisenbahnen
mit Zubehör
Märklin, Fleischmann, Rokal
Puppen, Puppenwagen
Kinderfahrzeuge
Autobahnen

SPIELWARENHAUS ANGERMANN - Bonn - Poststraße 18

Vergütung Ihrer Parkgebühren beim Einkauf — Lieferung frei Haus

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN
Dreieck 2 • Ruf 35844

SEIT



1919

WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN
ADOLFSTRASSE 2 • RUF 34110

Vereine „SSV Beuel“ und „SC Hardtberg“ bereits seit längerer Zeit Aufnahmesperren erlassen haben und die Schwimmsportfreunde damit im nördlichen Groß-Bonn der einzige hauptsächlich schwimmsporttreibende Verein sind.

Der etwas sprunghafte Anstieg der Mitgliederzahl kurz nach Aufhebung der Aufnahmesperre in unserem Verein dürfte außerdem darauf zurückzuführen sein, daß eine Reihe von Interessenten nur auf diesen Zeitpunkt gewartet hatte.

Im auslaufenden Jahr dürfte es auch keine nennenswerte Steigerung mehr geben, da ein Vereinseintritt zum Jahresbeginn lohnender ist. Der nächste „Schub“ ist also zum 1.1.1971 zu erwarten. Die Zuwachsraten werden jedoch vermutlich geringer als bisher sein.

Daß der Großverein mit 5000 Mitgliedern kein utopisches Ziel ist, beweisen der SV Blau-Weiß Bochum und der SV Würzburg 05, beides Vereine mit sportlichem Erfolg, wobei Bochum eine größere und Würzburg eine kleinere Bevölkerungszahl als Bonn aufweist, das 300 000 Einwohner hat und wo noch große periphere Einzugsgebiete hinzukommen. Woran liegt es also, daß es bisher nicht zum Großverein SSF Bonn 05 gekommen ist?

Großverein sind wir nur in der schwimmsportlichen Spitze und – wenn auch mit Einschränkungen – in der Nachwuchsarbeit. Die Schwimmerinnen und Schwimmer, die bis zu den Europameisterschaften in Barcelona von Gerhard Hetz und Bernd Mock trainiert wurden, bilden eine lose Gruppe von Individualisten, von denen nur die wenigsten eine enge Bindung zu den Vereinsmitgliedern haben. Sie schwimmen weder für die SSF Bonn, noch für das Schwimmleistungszentrum Bonn, die Stadt Bonn, den Deutschen Schwimm-Verband oder die Bundesrepublik Deutschland, sondern für sich selbst und in manchen Fällen ein wenig für ihren Trainer. Wenn alles stimmt, was gesagt wird, werden die besten überwiegend von der Sporthilfe „bezahlt“ – auch die Trainer –, für die Endlaufplazierten bei Deutschen Meisterschaften zahlt die Stadt ihren Obolus, und ein wenig hat der Verein beizusteuern.

Eines jedoch muß man einwandfrei feststellen: Weder brauchen diese Spitzenschwimmer einen mitgliederstarken Verein – allenfalls seine Funktionäre leisten ihnen gute Dienste – noch hängt das Wohl eines großen Vereins von den Erfolgen der obersten sportlichen Spitze, von Sieg oder Niederlage ihrer „Halbprofis“ ab. Das mag hart in den Ohren derer klingen, die ihr nebenamtliches Wirken diesen jungen Leuten widmen, ist aber für die erforderliche Analyse von Bedeutung.

Sicherlich soll ein Sportverein den Mitgliedern die Möglichkeit bieten, Spitzensport zu betreiben. Unser Verein hat in den vergangenen Jahren auch Breitenschwimmsport betrieben. Breitensport ist *conditio sine qua non* für das Entstehen und die Entwicklung eines Großvereins. Man kann ihn allerdings unter zwei Aspekten pflegen:

1. als Grundlage und „Sprungbrett“ zum Spitzensport, wie die SSF Bonn es in letzter Zeit getan haben. Daraus resultierten viele Erfolge in der Nachwuchsschulung, darunter mehrere Mannschaftsmeisterschaften,
2. als eine vordringliche selbständige Aufgabe der deutschen Sportbewegung, deren Hauptträger ja nach wie vor die bürgerlichen Vereine sind.

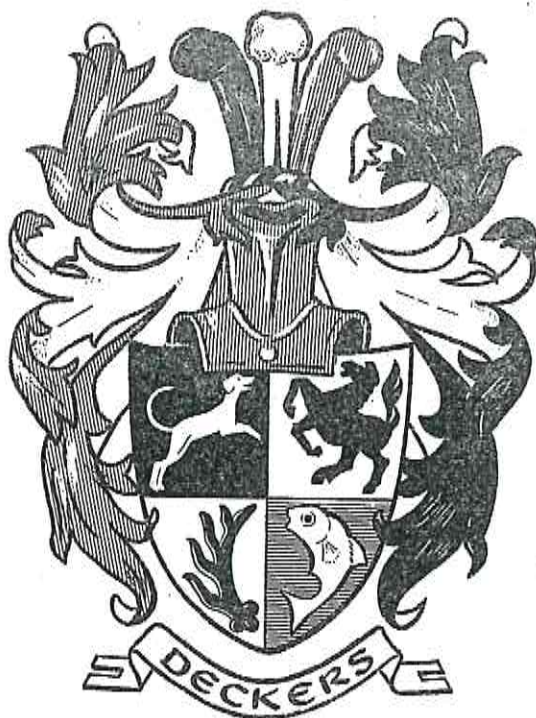
Immer wieder mußten junge Menschen in unserem Verein feststellen, daß ihnen so gut wie keine Betätigungsmöglichkeiten gegeben waren, wenn sie sich nicht mehr konsequent auf den Weg zum Spitzensport leiten lassen wollten oder es mangels äußerer Gegebenheiten nicht mehr konnten. Mit der Entwicklung des Sports zur alleinigen Betätigung des jungen Menschen werden sich aber auch relativ zur Gesamtzahl immer weniger junge Menschen dem absoluten Leistungsprinzip verschreiben. Es kann daher nicht alleinige Aufgabe des Vereins sein, die Voraussetzungen für eine solche außergewöhnliche Ausbildung einzelner zu schaffen.

Vielmehr liegen Chancen und echte Aufgaben der bürgerlichen Sportvereine auf ganz anderem Gebiet. Das gilt, wie noch zu zeigen ist, ganz besonders für die Schwimmvereine.

Das Problem der Zukunft

Für den Menschen von heute, anno 1970, ist es zwar auch ganz interessant, ob die Apollo-Mannschaften heil wieder zurückkommen, ob der Vietnamkrieg beendet wird oder die Zahl der Flugzeugentführungen zunimmt. Das Wichtigste für ihn ist jedoch der rein persönliche Bereich. Auch in Zukunft wird das Leben des einzelnen durch eine gewisse Relation zwischen Anspannung in der Arbeit und Entspannung in der Freizeit bestimmt sein. Aus beinahe „seligen Zeiten“ ist man heute vielfach immer noch der Meinung, der im Berufsleben ach so überanstrengte Mensch müsse sich in seiner Freizeit körperlich und geistig total entspannen.

Langsam setzt sich jedoch aufgrund ständiger eigener Erfahrung die Erkenntnis durch, daß es trotz fünf arbeitsreicher Wochentage gegen Ende immer mehr Mühe und Unzufriedenheit kostet, das Wochenende zwischen Autopolster und Fernsehsessel „abzusitzen“. Das Problem der sinnvollen Freizeitgestaltung taucht auf. Maschinen haben dem Menschen im Arbeitsprozeß weitgehend die körperlichen Tätigkeiten abgenommen. Es wäre überflüssig, aufzuzählen, welche gesundheitlichen Schäden dieses Lebensbild des modernen Menschen beinhaltet. Hinzu kommt, daß sogar die rein geistige Leistungsfähigkeit eine gewisse körperliche Fitness voraussetzt. Man braucht gar nicht die fernöstlichen Beispiele der Werksgymnastik in den Arbeitspausen heranzuziehen, auch in den westlichen Industrieländern finden die Fitness-Programme, die ja wie Pilze aus dem Boden schießen, wachsenden Anklang.



Alles für Reiter und Pferd
Internationale Reitmoden

Deckers · 53 Bonn · Friedrichstraße 22

All dies hat jedoch nicht spezifisch mit dem bürgerlichen Sportverein zu tun. Dessen Zukunft liegt darin, daß er unter Umständen eine bestimmte sozialpsychologische Rolle in der Gesellschaft spielen kann.

Bonn ist eine Großstadt. Der Trend geht zur Bevölkerungskonzentration in Ballungsräumen. Damit spielt jedoch der einzelne keine so große Rolle mehr wie bisher. Die vielgepriesene Mobilität der modernen Welt führt seltsamerweise häufig zur Vereinsamung des Menschen. Kontaktarmut ist ein Symptom unserer Zeit. Selbst wenn es sich nicht um Alleinstehende handelt, sondern um ganze Familien, muß man häufig feststellen, wie wenig letztlich der Drang zu gesellschaftlichem Kontakt befriedigt werden kann. Manche kulturellen Einrichtungen vermögen die erforderliche Bindungsfunktion nur für bestimmte Bevölkerungsschichten zu übernehmen. Hier hat der Sportverein einen entscheidenden Vorzug, nämlich den, daß hier das Angenehme, sprich: sinnvolle Freizeitgestaltung, mit dem Nützlichen, sprich: der sportlichen Betätigung, über alle möglicherweise trennenden Gesellschaftsschichten hinweg verbunden werden kann. Dabei hat der Schwimmverein vor anderen sicher Vorteile, weil das Schwimmen und Baden anerkanntermaßen „Volkssport Nr. 1“ ist und gemeinhin zum Idealbild der Erholung im Urlaub wie an Wochenenden gehört. Er stellt keine ungewöhnlichen finanziellen Anforderungen, hat das Image des Sauberen und läßt dem einzelnen Betätigungsmöglichkeiten, die nicht am Maßstab der Spitzenkönnner gemessen werden, da diese einfach nicht populär genug sind.

Was bedeutet das für uns speziell?

Am Stichtag 31. 12. 1969 hatten die Schwimm-Vereine und -Abteilungen im erweiterten Bonner Raum folgende Mitgliederzahlen: SSF Bonn 2000, SSV Beuel 704, Godesberger SV Blau-Weiß 660, Bund für Lebensreform 607, SC Hardtberg 223, ESV Blau-Rot 186, Post-SV 149, DJK Concordia Friesdorf 72, dazu in der Umgebung SV Königswinter 136, SV Hellas Siegburg 561, SC Wesseling 643. Dazu kommen die inzwischen mit Verbandsrechten ausgestatteten ISC Bonn-Süd (in Friesdorf) und SG Deutscher Bundestag.

Viele dieser Vereine, sieht man einmal von den Abteilungen spezifischer Gremien wie SG Deutscher Bundestag, Post, Eisenbahn und Bund für Lebensreform ab, haben den SSF gegenüber einen entscheidenden Vorteil, der sich rein zahlenmäßig manifestiert: Praktisch an jedem Hallenbad hat sich ein Verein mittlerer Größe etabliert, der Wert auf allgemeine schwimmsportliche Ausbildung und bescheidene Geselligkeit legt. Leistungssportlich wäre jeder Emanzipationsversuch dieser Bezirksvereine wegen der nicht zu brechenden Überlegenheit und Attraktivität der SSF zum Scheitern verurteilt. Den schwimmsportlichen Bedürfnissen der Bevölkerung können sie aber sehr wohl Rechnung tragen.

Ganz wie von selbst hat sich damit eine Parallele zum kommunalen Sportförderungskonzept ergeben, das Stadtdirektor Dr. Fritz Brüse in der vorletzten Ausgabe der Klubmitteilungen dargelegt hat: Die Spitze wird konzentriert, daneben gibt es im Rahmen des „Zweiten Weges“ eine Reihe von Bezirkssportanlagen.

Die von mir so apostrophierten „Bezirksschwimmvereine“ werden mit ihrem sportlichen und geselligen Programm auf die Dauer jedoch genauso stagnieren, wie es unser Klub letztlich trotz der großen Mitgliederzahl im Grunde auch macht. Das sogenannte breite Angebot existiert bei uns tatsächlich nicht. Jede Initiative wurde durch Desinteresse, das mir auf Kontaktscheu zu basieren scheint, schnell zunichte gemacht.

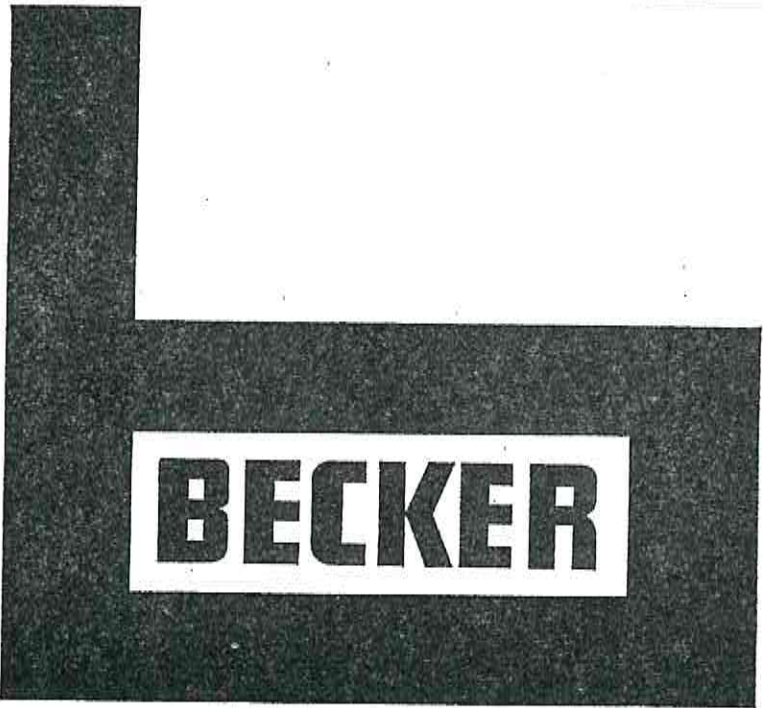
Daß ein neuartiges Angebot an moderner Freizeitgestaltung durchaus prächtig einschlagen kann, beweisen die Urlaubsangebote des „Club Méditerranée“. In einer im Grunde doch recht aufgeschlossenen Kommune wie der Bundeshauptstadt Bonn muß es möglich sein, ein an ähnlichen Gesichtspunkten orientiertes Programm zu

STUCK

PUTZ

AKUSTIK

BAUSTOFFE



BECKER

Heinrich Becker Söhne Beuel · Ruf 41309

**TRIMM DICH
DURCH TANZ ?**

*Auch eine Möglichkeit, die
Freizeit interessant und zu-
gleich nützlich zu gestalten!*

Die Tanzschule WERTENBRUCH

BONN, Poststraße 12 · Ruf 57372

informiert Sie gerne Montag - Freitag 16 - 20 Uhr.
Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt.

entwickeln. Das stellt natürlich eine schwierige, aber auch, gemessen an den möglichen Ergebnissen, sehr lohnende organisatorische Aufgabe dar.

Ein ganz Groß-Bonn umfassender Schwimm-Verein könnte dann vermutlich bald eine Mitgliederzahl in der Größenordnung 10 000 erreichen. Neben einem tatsächlich breiten sportlichen Angebot – ein solches fehlt bei uns m. E. auch noch –, das zu Recht Auftrieb durch das Vorbild von Spitzenkönnern erfahren kann, würde sich hier die Möglichkeit zu einem umfassenden kulturellen Unterhaltungsprogramm bieten, das den erwachsenen Mitgliedern zumindest an jedem Wochenende eine sinnvolle Freizeitgestaltung erlaubt.

Daß noch vordringlicher eine ausfüllende Beschäftigung der Jugend ist, braucht wegen des zur Zeit besonders starken öffentlichen Engagements um die soziologisch besonders sorgfältig zu beachtende Altersgruppe der 12- bis 20jährigen nicht besonders betont zu werden.

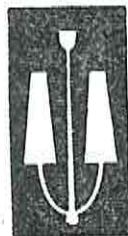
Schließlich hängt vieles einfach von mancher finanziellen Vorfrage ab – unlösbar erscheinen sie mir jedoch nicht, und das sollte den an der zukünftigen Gestaltung des Vereins Interessierten Anreiz sein, ein modernes Konzept für einen modernen Groß-Bonner Groß-Verein mitentwickeln zu helfen!

Josef Becker:

Aktuelle Hinweise des Technischen Leiters

Bei Eröffnung des Bades Anfang 1970 hat man zunächst auch den Flossenschwimmern freien Lauf gelassen. Es sollte abgewartet werden, ob beim Trainings- und Mitglieder-Schwimmen auch Flossenschwimmen möglich ist. Es zeigte sich jedoch bald, daß wenige Flossenschwimmer das Feld beherrschten. Vor allem ältere Mitglieder konnten nicht mehr ihre geruhsamen Bahnen ziehen. Als dann auch noch durch Flossenschwimmen Unfälle verursacht wurden, mußte es kurzerhand untersagt werden.

Durch Änderung des Trainingsbetriebes wird es jetzt jedoch möglich sein, zeitweise 1 oder 2 Bahnen nur für Flossenschwimmer zur Verfügung zu stellen. Ein Terminplan hierfür kann jedoch erst nach einer Erprobungszeit aufgestellt werden. Zunächst wird der diensttuende Schwimm-Meister, sowie die Lage es erlaubt, Zeit und Bahnen bestimmen.



WALTER *Schemuth*
ELEKTROMEISTER

BONN, Maxstraße 68 · Telefon 38800

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung

In der Geschäftsstelle sind für die einzelnen Abteilungen Fächer für Post etc. eingerichtet. Die Abteilungsleiter mögen bei Badbesuch doch nachschauen, ob Eingänge vorhanden sind.

Hinweis für die Mitglieder: Adressen-Änderungen der Geschäftsstelle mitteilen. Nur dann ist eine reibungslose Postzustellung gewährleistet.

Nochmals Hinweis: Angabe der Mitgliedsnummer bei Zahlungen und beim Schriftverkehr.

Schwimmeister Hans Niederstein ist jetzt Inhaber des Sportabzeichen-Prüferausweises und als solcher berechtigt, die Prüfungen für das Sportabzeichen abzunehmen. Interessenten, insbesondere solche für die schwimmerischen Prüfungen, mögen sich unmittelbar mit Herrn Niederstein in Verbindung setzen.

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr
Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“

Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 345 23

Tisch wird wie bisher reserviert

Kur-Pils



Kur-Kölsch

Kurfürsten-Alt

Neue Mitglieder

Matthias Blau, Peter Blau, Jörg Buchner, Heinz Dieter Buschken mit Frau Annemie, Beatrix Dahlhäuser, Bettina Esser, Bettina Hönchen, Irmgard Hansmann, Peter Janczak, Karl Kamp mit Frau Brigitte und Kindern Karl-Heinz, Elisabeth und Martina, Michael Klehm, Josef Kleine mit Frau Elisabeth und Kindern Birgit und Dirk, Hein Kranz mit Frau Katrin, Marion Kuchem, Michael Kuchem, Rudi Lander mit Frau Anneliese und Kindern Jutta und Arno, Michael von Loeper, Ernst-Dieter Mack, Friedrich Möller mit Frau Christa und Kindern Christian, Cornelia und Carsten, Hans Morche mit Frau Trude und Sohn Rüdiger, Pedro Muñoz-Serrano mit Frau Gudrun, Dr. Fritz Neef mit Frau Ursula, Hartmut Paeffgen mit Frau Charlotte und Söhnen Marcus und Alexander, Werner Pasz mit Frau Anneliese und Töchtern Gudrun und Ines, Heike Rüttgers, Heinz Schlüter mit Frau Magret, Claudia Schmidt, Martina Schnitzler, Angelika Schoeneseiffen, Rainer Schucht, Astrid Theisen, Josefine Ungerechts, Heinz Wildenberg mit Frau Gertrud und Kindern Elisabeth und Wilhelm, Holger Wolff.

Glückwünsche

Der Klub hat von folgenden Geburtstagen in den Monaten September und Oktober Kenntnis erhalten. Es handelt sich um „runde“ Geburtstage. Über diese hinaus gibt es selbstverständlich viele mehr.

Wir beglückwünschen

Erwin Baldauf	(6. 10. 1895)
Franz Hermes	(20. 9. 1900)
Heinz Növer	(10. 9. 1905)
Hermann Henze	(13. 10. 1910)
Jakob Bastgen	(17. 9. 1920)
Heinz Bovelet	(7. 9. 1920)
Georg Breuer	(23. 10. 1920)
Josef Göllden	(30. 10. 1920)
Karl Spratten	(1. 9. 1920)
Rudi Lander	(7. 9. 1920)

Nach diesen Glückwünschen zum Geburtstag soll ein ebenso herzlicher zu einer Verlobung folgen:

Am 27. 9. 1970 teilte der Leiter unserer Wasserballabteilung, Herr Karl-Heinz Gierschmann, seine Verlobung mit Fräulein Rosemarie Staffel aus Königswinter mit. Allseits herzlichen Glückwunsch!

Diesen aktiven Glückwünschen fügen wir mit herzlichem Dank als passiven den Glückwunsch von Herrn Oberbürgermeister Peter Kraemer zum ersten Schwimm-erfolg in Barcelona hinzu.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächsten Klubmitteilungen ist der 31. Oktober 1970.